

**Bericht des Behindertenbeauftragten des Landkreises Regen  
für die Zeit vom 19.12.2007 – 15.12.2008**



**Helmut Plenk**  
**Behindertenbeauftragter des Landkreises Regen**

**Sehr geehrter Herr Landrat,  
Herr Weghofer, Herr Baierl,  
meine sehr geehrten Damen und Herren der Kreistages,**

**es folgt wie dem Tagesordnungspunkt 3 der Einladung zu entnehmen ist, der Bericht des Behindertenbeauftragten des Landkreises Regen.**

**Der Bericht umfasst den Zeitraum 19.12.2007 – 15.12.2008.**

**Die Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderung auf Kreisebene und auf ebene der Kommunen ist eine Aufgabe von wichtiger Bedeutung. Ich übe seit dem 20.07.2005 die Tätigkeit des Behindertenbeauftragten aus und kann damit sowohl meine eigenen Ideen als auch mein berufliches Wissen gezielt einbringen.**

**Die Verwirklichung von Chancengleichheit, Teilhabe und Gleichstellung kann nur dann Erfolg haben, wenn behinderte Menschen selbstverständlich in unseren Landkreis Regen leben können, die individuelle Unterstützung, die sie benötigen, erhalten und sich in ihrem alltäglichen Umfeld, dort wo sie wohnen, arbeiten und ihre Freizeit gestalten, so bewegen können, dass dieses ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe möglich sein. Das Schlüsselwort hierfür lautet „Barrierefreiheit“.**

**Im Landkreis Regen leben viele Menschen, die einen Schwerbehindertenausweis mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 haben, also schwerbehinderte Menschen. Hinzu kommen die Menschen, die eine amtliche Bestätigung vom Zentrum Bayern Familie und Soziales mit einem Grad der Behinderung unter 50 haben. Wenn jetzt noch die Dunkelziffer der Menschen mit Behinderung, die keinen Schwerbehindertenausweis beantragt haben, hinzugezählt wird, kann man nicht mehr von einer kleinen Minderheit ausgehen.**

**Statistik zum 31.12.2007 vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.**

**Im Landkreis Regen leben knapp 80.000 Menschen.**

**Registrierte Menschen mit einer Schwerbehinderung mit einem GdB von 50 und aufwärts sind 8149.**

**Davon haben 2500 Menschen einen GdB von 50 und**

**2432 einen GdB von 100 und weitere Merkzeichen.**

Diese Statistik macht mir persönlich etwas angst und bestätigt eigentlich was durch den demographischen Wandel vorausgesagt wird. Ich zitierte hier bereits vor einem Jahr Herrn Prof. Raffelhüschen.

Dass heißt über 10 % unserer Bevölkerung im Landkreis Regen sind schwer behindert.

Der ausführliche Bericht liegt vor, wer Einsicht nehmen will, kann sich bei mir melden.

Durch eine fundierte Beratung ist es für behinderte Menschen oftmals möglich, die gezielte Hilfe zu bekommen, um weiterhin ein selbst bestimmtes Leben in der gewohnten Umgebung führen zu können. Für die Betroffenen ist es jedoch sehr schwer, bei den angebotenen Dienstleistungen das richtige Angebot für die jeweilige Situation zu finden.

Deshalb wird eine intensive Beratung für Behinderte und deren Angehörigen angeboten. Um dieses Angebot publik zu machen habe ich die Internetseite des Behindertenbeauftragten zusammen mit der EDV des Landratsamtes interessanter gestalten lassen und wichtige Mitteilungen sind dort abrufbar.

In der Zeit seit der letzten Kreistagssitzung bis zum heutigen Tage wurde ich in meiner Funktion als Behindertenbeauftragter 71 mal kontaktiert.

### Einige Auflistungen aus meiner Arbeit:

Ich war bei der Eröffnung der Behindertentischtennismeisterschaften mit Walter Kilger in Gotteszell dabei als Ehrengast.

Bzgl. barrierefreier Wahlkabinen sowohl bei der Kommunal- als auch der Landtagswahl machte ich alle Kommunen aufmerksam. Auch die erste Resonanz kam von manchen Kommunen.

Gde. Bischofsmais hat auch durch mein zutun eine behindertengerechte Toilette geschaffen im Rathaus. Weiteres plant man im Wallfahrtsort St. Hermann.

Abgabe von Stellungnahmen bzgl. Städtebaumaßnahmen in Teisnach, Omnibusbahnhof in Kirchberg, Mehrere Treffen mit Stadtbaumeister Achatz, Viechtach fanden statt, wegen Überwege usw.

Dem barrierefreien Tourismus habe ich auch im Jahre 2008 wieder viel Zeit geschenkt. So fanden Treffen mit den Verkehrsamtsleitern sämtlicher Kommunen innerhalb des Landkreises Regen statt. Koordiniert und eingeladen wurde über das Tourismusbüro des Landkreises Regen mit deren Chefin Frau Susanne Wagner. Man ist auch meinem Wunsch, Barrierefreie Einrichtung separat anzupreisen schon etwas näher gekommen.

Unter [www.bayerischer-wald.de](http://www.bayerischer-wald.de) kann man schon Ziele der einzelnen Gemeinden wählen. Dies war jedoch nur der erste Schritt, gemeinsam muß uns alle daran gelegen sein auch diese barrierefreien Einrichtungen, wie Hotels, Pensionen, Gasthäuser, Geschäfte, Wanderwege usw. besser zu vermarkten.

Lobenswert hervorzuheben ist hier bereits ein gefertigter Flyer, der barrierefreie Wanderwege und andere Einrichtungen der Stadt Zwiesel beschreibt. Dieser wurde auch über die Presse vorgestellt.

Wir gründeten im Jahre 2008 unter der Überschrift **Barrierefreier Tourismus** einen Arbeitskreis, zu dem in größeren Abständen geladen wird. Man tagte bereits in der VHS in Regen mit Personen des LRA, Tourismus, Orthopädiezentrum, der AWO (Herrn Köppl) und auch Architekt.

Themen waren u.a.: Tanken von behinderten Autofahrern ?

Wie schaut's mit Geldautomaten/Kontoauszugdrucker für

Rollstuhlfahrer aus?

Alle Banken wurden von mir angeschrieben, usw.

Übrigens bei den Tagungen in der VHS fiel mir auf, dass auch dort kein Behindertenparkplatz vorhanden ist.

Großveranstaltung in der VHS mit Tourismus (Frau Wagner) am 10.07.2008:

Referenten:

-Frau Droux, Geschäftsführerin Bayer. Hotel und Gaststättenverband

-Herr Edi Schieder, Sozialverband VdK, Tourismusberater für Barrierefreiheit

-Herrn Endress vom VKIB und Herr Rössler vom Sozialverband VdK

Inhalt dieser Ganztagesveranstaltung war, wie kann man die Betriebe (Hotels, Pensionsbesitzer, Inhaber von Ferienwohnungen, usw.) auf diesen Personenkreis einstellen.

Sämtliche Betriebe wurden angeschrieben und eingeladen. Wir erfuhren sehr wichtige Tipps auch präsentiert inform von Bild Darstellungen, was notwendig ist, um das Prädikat „behindertengerecht“, „barrierefrei“ zu erhalten. Sämtliche Maßeinheiten wurden dort vorgestellt.

**Ich nehme regelmäßig auch an den Sitzungen des AK Wirtschaft teil unter der Leitung von Herrn Herrfellner (LRA) um Einblicke in Firmen u. Betriebe zu erhalten, wo evtl. auch Menschen mit Behinderung eine Integration erfahren könnten.**

**Highlight in diesem Jahr war für mich, die hervorragende Präsentation der 7-teiligen Dokumentation bzgl. „Menschen mit Behinderung“ im Landkreis Regen. Ein dickes Lob hier an dieser Stelle von mir persönlich an die hervorragende Berichterstattung der PNP, Bayerwald-Bote durch die Redakteurin Frau Simone Sälzer, die jetzt in Deggendorf ist. Sie hat sich sehr viel Mühe gemacht und wir trafen uns sehr oft und sehr lang. Diese Dokumentation brachte so manches ins Rollen.**

**Ich habe Rollstuhlfahrerinnen durch die Stadt Regen begleitet und wir sind auf so manches gestoßen. Die Stadt Regen hat aber bereits Abhilfe geschaffen, Teerungen wurden durchgeführt, Gehwege abgesenkt, ja und sogar ein Behindertenparkplatz im Zentrum entsteht.**

**Herzlichen Dank an die Stadt Regen.**

**Viele Betroffene haben angerufen aufgrund dieser Artikelreihe und haben sich bei mir gemeldet und bedankt, dass endlich mal aufmerksam gemacht wurde und wird. Adressen wurden aufgenommen und Erfahrungen wurden und werden auch weiterhin ausgetauscht.**

**Ein weiteres Highlight für mich war die Teilnahme am Kongress „Barrierefreier Tourismus für alle“ in Berlin. Ich saß hier im großen Saal im Bundeswirtschaftsministerium im Podium und nahm zu den gestellten Fragen neben hochrangigen Ministerialbeamten Stellung.**

**Vor einem Publikum bestehend aus 160 Personen aus allen 16 Bundesländern konnte ich als Praktiker meine Arbeit auf Landkreisebene vorstellen. Selbstverständlich musste ich mich gleich behaupten, aber immer mehr fand meine Niederbayerische Sprache Gehör. Der Bundestagsabgeordnete Ernst Hinsken hatte mich zu dieser Veranstaltung geladen.**

**Ein reger Erfahrungsaustausch herrschte und ganz besonders freute mich die gute Resonanz.**

Eine weitere Großveranstaltung fand am 29.10.2008 im LRA Regen statt. Hier stellte sich der Integrationsfachdienst aus Deggendorf vor und der Einladung folgten Firmenvertreter, Vertreter von Verbänden, Behörden wie Bundesagentur für Arbeit, ARGE, LRA Regen, Wirtschaftsförderung, usw. Hier fanden Gespräche mit Firmeninhabern statt, welche Erfahrungen sie mit Menschen mit Behinderung gemacht haben. Diese Art von Veranstaltung will ich zum festen Programm machen und zumindest einmal, wenn nicht 2 mal pro Jahr ins LRA wieder einladen.

Medienvertreter wie Wochenblatt und PNP, sowie auch Donau-TV waren bei dieser Veranstaltung anwesend.

Dass waren im groben die aufgeführten Aktivitäten im Schnelldurchlauf.

Was ist geplant:

1. Ein Logo für Barrierefreiheit für den Landkreis Regen zu entwerfen. Evtl. sollen hier auch die Schulen mit eingebunden werden !
2. Überprüfung der Internetauftritte der einzelnen Kommunen auf die Barrierefreiheit und wenn möglich auch so gestalten. Ich nahm bereits mit der EDV (Herrn Weinberger) des LRA Kontakt auf und gab die Order kostenlose Überprüfungen durchzuführen. Man sollte jedoch im nächsten Jahr in einer Bürgermeisterdienstversammlung diesen Sachverhalt besprechen. Herr Bgm. Brandl wurde bereit kontaktiert.
3. Zertifizierungen von Betrieben, die Barrierefrei sind mit zu koordinieren und voranzutreiben.
4. Es sollen in den Kommunen sog. Behindertenbeauftragte auf kommunaler Ebene eingerichtet werden, damit dann auch ein gemeinsamer Austausch erfolgen kann.

Was mich aber erneut im Jahr 2008 besonders glücklich machte, war eben die Erkenntnis, dass Einsatz doch belohnt wird. So manchen konnte man bereits inform von Gesprächen, Vermittlungen usw. helfen. Rollstuhlfahrer in Kollnburg, Teerungen wurden durchgeführt. (Eingebunden waren auch hier weitere kommunale Mandatsträger)

**Neben den all aufgezeigten Aktivitäten nahm ich noch an verschiedenen Fortbildungsmaßnahmen teil,**

**führte Gespräche mit dem Integrationsfachdienst in Deggendorf zugunsten schwer vermittelbarer Menschen mit Behinderung,**

**schulte auch auf dem Gebiet des Sozialgesetzbuches SGB IX und SGB VI,**

**zeigte meine Aufgaben als Behindertenbeauftragter bei verschiedenen Betrieben auf,**

**unterstützte in den Unternehmen die Schwerbeh.-vertrauensperson und den Personal- bzw. Betriebsrat,**

**wirkte bei Podiumsdiskussionen mit**

**brachte mich beim Agenda-Arbeitskreis Soziales ein, der unter der Führung von Dekan Ederer steht**

**Meine sehr geehrten Damen und Herren dies war nun ein kurzer Abriss über die Arbeiten, die ein Behindertenbeauftragter meiner Meinung nach auch ausüben soll und muß. Ich denke auch darin liegt meine Aufgabe auf zwei aktuelle Fälle im LKR Regen aufmerksam zu machen. Der kleine David aus Drachselsried (Delphintherapie) und der kleine Leonhard (Leukämie) aus Ruhmannsfelden brauchen unsere Hilfe. Helfen Sie daher mit indem Sie spenden.**

**Es macht mir eben Spaß Beruf und Ehrenamt zu Verbinden und zum Wohle der Ratsuchenden auch sinnvoll auszuüben.**

**Ich nahm bisher über 150 Termine wahr, seit meiner Amtseinführung und bin bestrebt auch in Zukunft die Funktion des Behindertenbeauftragten richtig einzusetzen.**

## Schlussbemerkung

Der **Jahresbericht** eines **Behindertenbeauftragten** kann nur die Informationen und Bewertungen enthalten, die aus der in gewisser Weise unvermeidlich subjektiven Sicht des Berichterstatters im betreffenden Jahr als wichtig und berichtenswert erschienen.

Obwohl ich versucht habe, ein möglichst breites Spektrum an Themen, Abläufen und Vorhaben anzusprechen, die im Jahre 2007/2008 in irgendeiner Weise auf meinem Tisch lagen, vermag der Bericht nur annähernd die Lebenssituation und die Zugangsbedingungen von Menschen mit Behinderungen abzubilden.

Ich nutze heute die Gelegenheit allen an der Behindertenpolitik Interessierten und Mitwirkenden aus dem Kreistag, den Kommunen, der Verwaltung, sowie den beteiligten Einrichtungen, Vereinen und Selbsthilfegruppen für die gute Zusammenarbeit und die erfahrene Unterstützung im Jahre 2008 herzlich zu danken.

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Helmut Plenk